



II-2641 der Bellagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 12. Juli 1977

Zl.: 10.101/43-I/7/77

1195 IAB

Parlamentarische Anfrage Nr. 1.228/J der
Abgeordneten Dr. Stix, Dipl.-Ing. Hanreich
betreffend Anteil inländischer Erzeugnisse
am Herstellungsaufwand für das Kernkraft-
werk Zwentendorf

1977-07-15

zu 1228 J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 1.228/J be-
treffend Anteil inländischer Erzeugnisse am Herstellungs-
aufwand für das Kernkraftwerk Zwentendorf, die die Abge-
ordneten Dr. Stix und Dipl.-Ing. Hanreich am 3. Juni 1977
an mich richteten, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Bevor ich auf die an mich gestellten Fragen im einzelnen
eingehe, darf ich darauf hinweisen, daß es meiner Meinung
nach für die Entlastung der österreichischen Handelsbilanz
und zur Erhaltung inländischer Arbeitsplätze von weitaus
größerer Bedeutung ist, daß der österreichischen Wirtschaft
die erforderlichen Mengen an Energie, vor allem an elek-
trischem Strom zur Verfügung stehen, als ob ein mehr oder
weniger großer Anteil an den Errichtungskosten eines Kraft-
werkes aus inländischer Erzeugung gedeckt werden kann.

Weiters möchte ich darauf hinweisen, daß die Möglichkeit zur
Errichtung kalorischer Kraftwerke auf Basis inländischer Brenn-
stoffvorkommen mit dem Bau des Kraftwerkes Voitsberg III

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

ausgeschöpft sein dürfte. Bei Errichtung kalorischer Kraftwerke auf Basis importierter Brennstoffe ist jedoch zu beachten, daß die Brennstoffimporte über die gesamte Dauer des Betriebes dieser Kraftwerke die österreichische Zahlungsbilanz belasten werden.

Frage 1. Welcher Prozentsatz der Gesamtkosten für die Errichtung eines Kernkraftwerkes kann in Österreich aus der inländischen Erzeugung gedeckt werden - und wie verhält es sich diesbezüglich bei Wärmekraftwerken, kalorischen Kraftwerken und bei Anlagen für die Nutzung der Sonnenenergie ?

Bei Kernkraftwerken üblicher Bauart (Siedewasserreaktor, Druckwasserreaktor) kann ein Anteil von etwa 75 % aus österreichischer Erzeugung gedeckt werden. Bei Wasserkraftwerken kann ein Anteil von etwa 95 % aus österreichischer Produktion gedeckt werden, bei Wärmekraftwerken beträgt dieser Anteil 80 - 85 %. Bei Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie (Warmwassererzeugung) kann zur Zeit ein Anteil von rund 75 % aus inländischer Erzeugung bezogen werden.

Frage 2. Wie hoch ist dieser Prozentsatz konkret im Falle des Kernkraftwerkes Zwentendorf, des Wasserkraftwerkes Altenwörth und des kalorischen Kraftwerkes Voitsberg III ?

Beim Kernkraftwerk Zwentendorf wird ein Anteil von 75 % durch Erzeugung in Österreich gedeckt, beim Wasserkraftwerk Altenwörth beträgt der österreichische Anteil 95,2 %, beim Projekt Voitsberg III dürfte der österreichische Lieferanteil - je nach dem Ergebnis der Ausschreibung - zwischen 80 und 85 % liegen.

Frage 3. Welcher Prozentsatz - gemessen an den Gesamtkosten - von für den Betrieb von Kernkraftwerken (am Beispiel Zwentendorf) wesentlichen Bestandteilen kann in Österreich

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

- a) mangels vorhandener Produktionseinrichtungen und
- b) in absehbarer Zeit in Ermangelung von Einrichtungen technisch-wissenschaftlichen "Know how's", von Lizenzverträgen und Absatzmöglichkeiten nicht erzeugt werden ?

In Österreich dürften mangels Produktionseinrichtungen ca. 15 % eines Kernkraftwerkes nicht erzeugt werden. Wegen der unter 3 b) genannten Einschränkungen dürften etwa 10 % eines Kernkraftwerkes nicht erzeugt werden können.

Frage 4. Wie ist die in Frage 3 aufgeworfene Relation hinsichtlich der Wasserkraftwerke (am Beispiel Altenwörth) und der kalorischen Kraftwerke (am Beispiel Voitsberg III) ?

In Österreich können etwa 2 % eines Wasserkraftwerkes und etwa 8 % eines konventionellen Wärmekraftwerkes mangels Produktionseinrichtungen nicht erzeugt werden. Wegen der unter 3 b) genannten Einschränkungen können in Österreich ca. 2 % bei einem Wasserkraftwerk und ca. 8 % bei einem konventionellen kalorischen Kraftwerk nicht gefertigt werden.

Frage 5. Woher werden die für den Betrieb von Kernkraftwerken unerlässlichen Bestandteile (zum Beispiel Rohrbögen im Primärkreislauf, Brennelemente, Reaktorteile etc.), deren Erzeugung in Österreich in absehbarer Zeit unmöglich ist, gegenwärtig bezogen werden, wie hoch sind diese Kosten, welche andere Bezugsquellen bestehen noch und welche Situation besteht diesbezüglich bei Wasserkraftwerken und konventionellen kalorischen Kraftwerken ?

Beim Kernkraftwerk Zwentendorf werden diese Teile (wertmäßig sind es überwiegend die Brennelemente) zum überwiegenden Anteil aus der BRD, kleinere Anlagenabschnitte aus der CSSR, aus Frankreich, Italien, Japan, der Schweiz und den USA bezogen.

Der Kostenanteil dieser Lieferungen beträgt etwa 1,5 Mrd. ö.S.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Die Zulieferung von Teilen beim Donaukraftwerk Altenwörth erfolgt im vorwiegenden Maße aus der BRD und Schweden, in kleinerem Umfang aus der CSSR, aus Frankreich und der Schweiz. Die Kosten dieser Lieferungen betragen 250 Mio. ö.S. Beim Wärmekraftwerk Voitsberg III werden, je nach dem Ergebnis der Ausschreibungen, die Bauelemente und Bestandteile aus der BRD und der Schweiz bezogen werden. Die Kosten dieser Lieferungen dürften sich zwischen 400 und 450 Mio. S bewegen.

Frage 6. Welche Maßnahmen sind bisher getroffen worden, um im Falle einer etwaigen Inbetriebnahme von Zwentendorf den weiteren Ankauf und die Lagerung von für den Betrieb des Kraftwerkes unerlässlichen Bestandteilen und Ersatzteilen, die in Österreich in absehbarer Zeit auch durch Produktionsumstellung nicht herstellbar sind, sicherzustellen ?

Die Grundausstattung an Ersatzteilen wurde mit dem Hauptauftrag für das Kernkraftwerk Zwentendorf bei dem österreichischen Generalvertreter der Kraftwerksunion, das ist die Firma Siemens Österreich AG., bereits bestellt. Die Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld Ges.m.b.H. beschafft zur Zeit die aus Sicherheitsgründen oder betrieblichen Erwägungen notwendig erscheinenden Ersatzteile getrennt.

